



Medienmitteilung vom 19. Mai 2009

Departement Gesundheit der ZHAW

In der Pflege sind neue Kompetenzen gefragt

Hilfe zur Selbsthilfe für Patienten senkt die Gesundheitskosten

Die zunehmende Zahl chronisch Kranker und älterer Menschen stellt neue Anforderungen an das Gesundheitswesen. Neue Versorgungsmodelle sind gefragt, die Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen gewinnt an Bedeutung, Gesundheitsfachkräfte benötigen andere Kompetenzen als früher. Die pflegerische Beratung von Patientinnen und Patienten sowie ihrer Angehörigen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe beispielsweise kann wesentlich zur Senkung von Gesundheitskosten beitragen. Dafür sind spezialisierte Pflegefachpersonen einzusetzen. Das bringt mehr als eine Dreissigfranken-Pauschale pro Arztbesuch.

„Schulungen für Patientinnen und Patienten bezüglich Umgang mit Krankheiten können wirksamer Kosten reduzieren, als eine Dreissigfranken-Pauschale pro Arztkonsultation“, ist Peter C. Meyer, Direktor des ZHAW-Departements Gesundheit, überzeugt. „Das heisst: Patientinnen und Patienten lernen ihre Krankheiten besser kennen und eignen sich einen kompetenten Umgang damit an. Sie werden mit harmlosen Symptomen nicht gleich eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen. Personen mit chronischen Krankheiten wie Asthma, Diabetes, Rheuma oder Parkinson können sich dank umfassender Beratung und Unterstützung vermehrt selber helfen.“

Bausteine für die Zukunft

Um Hilfe zur Selbsthilfe für Patientinnen und Patienten zu leisten, damit diese ihren Alltag trotz Beeinträchtigungen auf eine positive Art bewältigen können, erwerben sich diplomierte Pflegenden Zusatzqualifikationen. Sie lernen, Ergebnisse aus der Pflegeforschung zu verstehen und im Arbeitsalltag zu nutzen. Sie eignen sich Wissen über das Gesundheitsverhalten an und über die Möglichkeiten, dieses zu beeinflussen. Sie erwerben sich Grundlagen für die Beratungen von Einzelpersonen und Familien, und nicht zuletzt, um Schulungen entwickeln, durchführen, beurteilen und gegebenenfalls anpassen zu können.

Mit dem neu entwickelten und kürzlich vom Fachhochschulrat bewilligten Weiterbildungsmaster MAS Patienten- und Familienedukation haben ab Oktober Pflegefachpersonen erstmals in der Schweiz die Möglichkeit, sich in diesem Fachgebiet auf Fachhochschulstufe weiterzubilden. Deswegen dürfte mit der Einführung von Fallpauschalen in Spitälern noch zunehmen, da sich damit die Aufenthaltszeiten der Patientinnen und Patienten verkürzen werden und die Herausforderungen bezüglich Patientenschulung und Austrittsmanagement noch steigen.

Das ZHAW Institut für Pflege bietet ab Oktober 2009 drei Weiterbildungsmaster an, die modular aufgebaut sind und berufsbegleitend absolviert werden können: MAS in Patienten- und Familienedukation, MAS in Onkologischer Pflege und MAS in Gerontologischer Pflege.

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit.zhaw.ch



Kontakt:

ZHAW Departement Gesundheit, Heidi Longerich, Leiterin Institut für Pflege,
Telefon 058 934 63 01, E-Mail heidi.longerich@zhaw.ch

Medienstelle:

ZHAW Corporate Communications, Telefon 058 934 75 61
E-Mail medien@zhaw.ch